

Antwort auf Anfragen	Geschäftsbereich	Zentrale Dienstleistungen
	Ressort / Stadtbetrieb	Geschäftsbereichsbüro 400
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Sabrina Schramm 563-6251 563-8577 sabrina.schramm@stadt.wuppertal.de
	Datum:	09.12.2016
	Drucks.-Nr.:	VO/0992/16/1-A öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
19.12.2016	Rat der Stadt Wuppertal	Entgegennahme o. B.
Antwort auf die Große Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 29.11.16 - Döppersberg Journal		

Grund der Vorlage

Große Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 29.11.2016

Beschlussvorschlag

Die Antworten der Verwaltung werden ohne Beschluss entgegen genommen.

Einverständnisse

Entfällt

Unterschrift

Dr. Slawig

Begründung

1. Welche Kostensteigerung verbirgt sich genau hinter den Mehrkosten für Kommunikationsmaßnahmen?

Antwort:

Es gibt keine Mehrkosten im Bereich der Kommunikationsmaßnahmen. Der in der Drucksache VO/1141/15 am 17.02.2015 durch die Planungs- und Baubegleitkommission beschlossene Kostenrahmen wird nicht überschritten.

2. Wie hoch ist die Auflage des Döppersberg-Journals und welche Kosten verursachen seine Erstellung, der Druck und die Verteilung?

Antwort:

Das Döppersberg-Journal erscheint mit drei Ausgaben pro Jahr. Der für die Jahre 2015 und 2016 abgeschlossene Rahmenvertrag mit der WZ beinhaltet eine Auflagenhöhe von 80.000 Exemplaren, die ggf. an die aktuellen Kommunikationsanforderungen angepasst werden. Der in der Drucksache VO/1141/15 festgelegte Kostenrahmen für die Druck- und Distributionskosten in den Jahren 2015-2017 beträgt insgesamt 100.000 € (brutto). Der Kostenrahmen ist ebenfalls nicht überschritten bzw. wird auch bis Ende 2017 nicht überschritten werden.

3. Inwieweit nimmt die Verwaltung Einfluss auf die Inhalte und die Gestaltung des Döppersberg-Journals?

Antwort:

Die Herausgabe des Döppersberg Journals liegt in der journalistischen Verantwortung von Herrn Prof. Dr. Busmann und wird von der Verwaltung nicht beeinflusst.

4. Wie beurteilt die Stadtverwaltung die inhaltliche Ausrichtung des Journals Ausgabe 03/2016, in der viele Artikel über Themen berichten, die nichts mit dem Umbau des Döppersberg zu tun haben (Luisenviertel, Deweerthscher Garten, Laurentiuskirche und das Pflaster in der Innenstadt)?

Antwort:

Die Verwaltung beurteilt die inhaltliche Ausrichtung äußerst positiv. Der Auftrag an Prof. Dr. Busmann beinhaltet bewusst nicht nur die Kommunikation zum Projekt Döppersberg selbst, sondern auch dessen Einbindung in die Entwicklung der Elberfelder City und der Stadt Wuppertal insgesamt. Für das Jahr 2016 ist der strategische Schwerpunkt der Kommunikationsaktivitäten „Der Döppersberg und die neue City“ (vgl. VO/1141/15).

Demografie-Check

Entfällt